

Neber-Zeitung

für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilage:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierzehntägig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amftliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Hebra a. N.

Nr. 7.

Hebra, Mittwoch, den 24. Januar 1906.

19. Jahrgang.

Die Marokko-Konferenz

hat eine eigenartige, aber kluge Gestaltung getroffen. Sie fällt Stimmungen ab, aber ohne amtliches Protokoll und mit dem Charakter einer Kommissions-Sitzung. Sie dienen der Vorbereitung und Festlegung der von den Beteiligten zu unterbreitenden, hingeworfen. Die Interaktion dieses Schmutzes ist eben für den Zulian wie für Marokko eine weltweite Frage. Die nach Marokko eingesetzten Waffen werden von den abgeordneten Genossen angekauft und gelangen in großer Masse nach Marokko, wo sie einen viel höheren Preis erzielen als in Marokko. Dieser Schmutz wird in Marokko auf verschiedene Arten betrieben, sei es in den Booten eingeschleppt, sei es gesteuert, als ob sie Behälter für Waffen wären, sei es durch die Post, sei es durch die Eisenbahnen, sei es durch die Luftschiffe. Die Marokkaner sind in der Art wirksamer Handelsversteher. Seit 1902 hat die Einfuhr von Waffen in Marokko bedeutend zugenommen, ebenso der Verkauf von Waffen im Innern Marokkos.

Frankreich hat daran ebensowenig angetan, wie Spanien, dessen Vertreter in Marokko die Durchgangspunkte für den Schmutz sind. Die Verhinderung der Konferenz-Delegationen hat sich nur unter zitterndem Entgegenkommen. Die Frage der Dynamisierung einer Urmachung zur Unterbreitung des Waffenhandels wurde bis nach der Regelung der Finanzfrage zurückgeschoben. Eine Debatte entwickelte sich über eine Reihe seitens Spaniens vorgelegter Fragen, in denen die Festhaltung darüber beantragt wurde, was man unter Konventionen zu verstehen habe, und ob die Regelung der Angelegenheit sich nur auf die Marokkaner oder auch auf die fremden Staatsangehörigen beziehe. Der deutsche Delegierte war die Frage einer Annahmehandlung von Spaniern, die nicht sich wegen der Angelegenheit mit ihrer Regierung im Einklang setzen. Was eigentlich wurde hauptsächlich in Bezug auf den Verkauf des Waffenhandels die gleichen Verordnungen angeordnet werden, wie sie Frankreich durch das deutsch-französische Abkommen vom September 1905 für seine Grenzen eingehalten worden sind, da Spanien in Bezug auf die Grenze der Westküste und der südlich von Marokko gelegenen Gebiete gleichfalls die besondere Stellung eines Grenzstaates einnimmt. Dieser Vorgang wurde zugestimmt. Auch die Frage der Überwachung des Schmutzes in den Osten und an der Küste wurde ebenfalls in Aussicht genommen. Für den Bericht über die damit beauftragte Kommission, die in Afrika abgeordneten Entwurf anzunehmen, aber den die Konferenz ebensowenig in der nächsten offiziellen Sitzung beschließen wird.

Im allgemeinen ist die Wichtigkeit des Waffenhandels ein Gegenstand, über den von Natur eine verhältnismäßig große Übereinstimmung zwischen allen Mächten herrscht. Gerade deshalb wurde sie ja auch an die Spitze der Verhandlungen gestellt. Schwieriger bleibt vor allem die dazu gehörige Organisation der Polizei. Doch scheint sich auch in Paris ein Einverständnis zu erzielen, das man einigsetzt, dass die Überwachung der Handelswaren die praktische Voraussetzung hat, dass die einflussreiche dem internationalen Charakter nicht entgegen wird, und dass unendlich außer in den Grenzgebieten bei Algerien Frankreich allein die Polizeigewalt überlegen werden kann, am wenigsten in den Grenzgebieten.

Deutscher Reichstag.

Am 19. d. wird die erste Beratung des Gesetzentwurfes über die Übernahme einer Garantie des Reiches für die Kamerun-Gebirgsbahn von Duala nach den Wannenbergen fortgesetzt.

Abg. Gatzberger (Zent.) polemisiert gegen die Ausführungen des Reichsanwalts Gellert vom Donnerstag und des Abg. Sauer. Mit dem Abg. Gellert wird sich beschäftigen, habe ich keine Berechtigung, nachdem ich das Organ der freiwirtschaftlichen Partei abgelehnt hat. Wenn Herr Gellert von Wirtschaftspolitik sprach, so ist sich das wohl nicht aus seinem Tropfenfall erklären.

Reichsanwalt Gellert: Es gibt keinen Angelegenheiten mit Tropfenfall.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht. Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

seines Freundes d. Grafen, die sehr bögen Gerichte von einem am 21. Januar bevorstehenden Zusammenbruch und darauf hinweist, dass die Offiziere aus dieser Zeit die Schuldigkeit zu haben, wo dieser Kaufmännische Ton gerade bei dieser Sache, wo die Gerechtigkeit herrscht, unangebracht und unverständlich.

Abg. Gatzberger (Zent.) polemisiert gegen die Ausführungen des Reichsanwalts Gellert vom Donnerstag und des Abg. Sauer. Mit dem Abg. Gellert wird sich beschäftigen, habe ich keine Berechtigung, nachdem ich das Organ der freiwirtschaftlichen Partei abgelehnt hat. Wenn Herr Gellert von Wirtschaftspolitik sprach, so ist sich das wohl nicht aus seinem Tropfenfall erklären.

Reichsanwalt Gellert: Es gibt keinen Angelegenheiten mit Tropfenfall.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

Abg. Gatzberger: Ich habe keine Rede mit dem Reichsanwalt, der die Sache der Wirtschaftspolitik nicht versteht.

ber Bewegung. Ferner wurde dort ein Hauptartikel entworfen, wobei infolge einer Explosion zwei Personen durch Schüsse getroffen wurden. Täglich treffen frische Truppen ein.

Im Berliner Reichstag wurde am Sonntag das Gesetz über die Einbürgerung von Albanen beschlossen, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Das Verbot des Großhandels von Waren ist ebensowenig beseitigt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Dolmische Rundschau.

Die Wurzeln in Anstalt.

Im letzten Tag der einmütigen Abstimmung über die Einbürgerung von Albanen ist die Abstimmung über die Einbürgerung von Albanen erfolgt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Die Bundesregierung ist dem Bundesrat der von Abgeordneten einmütig einen Antrag auf die Einbürgerung von Albanen gestellt, und die Hebung der Rechte macht jetzt gute Fortschritte.

Vermischtes.

Bei dem Ordensfeste, welches am Sonntag in Berlin stattfand, haben u. A. erhalten: Den roten Ordenorden 4. Klasse: Krug, Oberbürgermeister in Raumburg, Zeimann, Amtsgerichtsrat, Hauptmann der Landwehr in Freyburg a. U., den Kronenorden 3. Klasse: Wülfel, Landrat a. D., Generalleutnant, Direktor in Merseburg; den Kronenorden 4. Klasse: Klein, Bureauvorsteher in Freyburg a. U.; das Allgemeine Ehrenzeichen: Hoy, Direktor in Kirchheuburg.

Das Oberbergamt Halle hat dem preussischen Hofes unter dem Namen Klottemühle das Bergwerksgewinn auf ein 2,188,927 qm großes Feld in den Gemarkungen Quersfurt, Gattersfeld und Vembach, im Kreise Querfurt, zur Realgewinnung verliehen.

In Garzdorf hatten sich zu der am Sonnabend einberufenen Lehrer-Versammlung ungefähr 60 Lehrer aus dem Kreise Querfurt eingefunden. Nachdem Kollege Wittenberg-Kirchheuburg im Namen des Freyburger Vereins die Erklärungen begründet, und der Vorsitz der Versammlung durch die Vorsitzenden der vertretenen Vereine von dem anwesenden Kreisbureau gehalten worden war, erhielt Kollege Wittenberg-Kirchheuburg das Wort zu seinem Bericht über den 3. Preussischen Lehrertag. Dieser sprach zunächst über das Schulunterhaltungsgezet und erörterte eingehend die Befolgungsfrage, wobei er betonte, daß die Gleichstellung durch Normalalterszulagen von 200 Mk. einen Schritt näher geführt werde. Hierfür wurde eine Deputation gewählt, welche mit dem Sanitätsbureau des Kreises, Herrn von Sellnowitz, in diesem Sinne persönlich Rücksprache nehmen solle.

Magdeburg. Der Eintritt des Oberpräsidenten v. Bötticher, der schon so oft angefangen worden ist, wird nun tatsächlich in der nächsten

Zeit erfolgen. Die „Kön. Ztg.“ bringt folgendes offizielle Telegramm aus Berlin: „Wie bestimmt verlautet, wird der Oberpräsident von Sachsen, Staatsminister v. Bötticher, demnächst auf seinen Wunsch aus dem Staatsdienst ausscheiden, um die wohlverdiente Ruhe in Raumburg, wo er schon seit längeren Jahren Mitglied des Landkapitels ist, zu genießen.“ Als Nachfolger kommt, wie aus Bundeskreisen verlautet, in erster Linie ein altsehr Staatsminister in Betracht.

Landwirtschaftlicher Verein Seigra.

Garzdorf, 16. Januar. Die heutige außerordentlich gut besetzte Vereinsversammlung wurde 7/8 Uhr nachm. durch den Vorsitzenden Herrn Baron von Sellnowitz mit einem nachträglichen Glückwunsch für das Jahr 1906 eröffnet.

Die Tagesordnung lautete: 1. Geschäftliches, 2. Gefährliche und Arbeiterprämierung, 3. Jahresbericht, 4. Vortrag über „höhere Verwertung des Dünges durch genossenschaftlichen Abzug“, 5. Vortrag über „Trockenapparate für landwirtschaftliche Produkte“. Zu 1 wurden die Namen der in den Verein neu aufgenommenen Herren bekannt gemacht und mitgeteilt, daß die Mitgliederzahl 3,404 beträgt. Ferner wurde mitgeteilt, daß beabsichtigt werde, den für den 7. März in Aussicht genommenen Saalmarkt in Garzdorf mit Rücksicht auf die gelinde Witterung bereits im Februar abzuhalten. Hingewiesen wurde auf die in der Zeit vom 21.—26. Juni in Berlin-Schöneberg stattfindende Wanderausstellung der deutschen Landwirtschaft, sowie auf die vom Verbande für die Förderung des Emmenlagers durchsprojizierte Aktion von Emmenlager, welche im März in Raumburg abgehalten werden soll.

Zu 2 wurden für langjährige treue Dienste

prämiiert: Die landwirtschaftlichen Arbeiter bzw. Arbeiterinnen: Reinhold Dito bei Herrn Karl Rod-Obendorf, Pauline Biend, Franz Biend, Emilie Heintze, alle drei bei Herrn D. Köhne-Schneidewitz, Ernst Biend-Obendorf bei Herrn Landrat a. D. Wülfel, August Hauptstadt, Albert Emmrich, beide bei Herrn Fied. Bernh. Schmidt-Barnsdorf, Karl Mägenberg bei Herrn Rich. Nennowitz-Hofleben, ferner Schamseier Pauline-Hittigut Zingst und die Dienstmädchen Marie Becker bei Herrn Rich. Nennowitz-Hofleben, Anna Schmidt bei Herrn Alb. Seidewitz-Garzdorf, Ella Kathke bei Herrn Gust. Hpel-Garzdorf, Minna Gehlen bei Herrn von Hartwig-Brosamlingen, Emma Schmidt bei Herrn Franz Hüfendorf in Hüfendorf. Den Vorgenannten wurden seitens des Vorsitzenden die Geldprämien, die von den betr. Arbeitgebern bzw. von dem landwirtschaftlichen Verein gestiftet worden waren, sowie je ein Diplom der Landwirtschaftskammer mit einer erteillichen Ansprache übergeben. Punkt 3 (Jahresbericht) wurde wegen der heutigen reichhaltigen Tagesordnung für nächste Versammlung aufgeschoben. Darauf erfolgte der Vortrag zu Punkt 4 der Tagesordnung. Der Referent, Herr Pfarrer Kintler-Milbe, wies auf die Mächt der „Quantität“ und „Zentralisation“ hin. Dieses seien die Lösungsworte der heutigen Zeit.

Man möge nur bedenken, daß vieles, was dem einzelnen zu verrichten und erlangen gar nicht möglich sei, auf genossenschaftlichen Wege leicht erreicht werden könne. Alle Berufsvereine schlossen sich zusammen, nur die Deutsche Landwirtschaft lasse es noch sehr fehlen und fehle dieses in dieser Hinsicht, trotz ihres großen Aufschwunges, nicht auf der Höhe der Zeit. Am meisten leide es an dem genossenschaftlichen Zusammenfalle bei dem Abzug der landwirtschaftlichen Produkte.

Der Herr Referent berichtete ferner, wie er selbst dazu gekommen sei, in seinem Heimatsorte im Anschluß an die dort bestehende genossenschaftliche Spar- und Darlehnskasse den genossenschaftlichen Verkauf des Dünges einzuführen. Die Sache habe sich gut bewährt, zu großen Zufriedenheit der Beteiligten. Es seien bis zu 100 Prozent höhere Preise erzielt worden. Der Erfolg liege aber nicht allein in der Erzielung höherer Preise, die Obstzüchter seien vielmehr insofern durch genossenschaftlichen Vorgehen auch den erheblichen Nutzen ein, den eine bessere Behandlung des Dünges wie der Dübstämme eine richtige Düngung und eine richtige Sortenwahl mit sich bringt.

Zu unterzügen sei freilich nicht die Mühe, welche dem Geschäftsführer ermöge.

Es werde jedoch die genossenschaftliche Oblivierung im Anschluß an bestehende Spar- und Darlehnskassen (als Maßstab) nirgends erhebliche Schwierigkeiten machen, wenn eine geeignete Personlichkeit vorhanden sei, die Zeit und Liebe zu Sache habe und nötigenfalls auch ein gutes Werk ohne hingenden Lohn zu tun bereit sei.

Referent schloß mit dem Wunsche, daß seine Worte dazu beitragen mögen, den genossenschaftlichen Geist zu wecken und zu pflegen im Sinne des Wohlstandes. „Einer Tages des anderen Kauf, so wecket Ihr das Geizgierthum erlösen.“ Dem Herr angehenden und lebhaften Vortrag folgte ein lebhaftes „Bravo“ und der Dank der Versammlung wurde durch Erheben von den Plätzen ausgedrückt.

Die Diskussion über den Vortrag war eine sehr lebhafte. Es beteiligte sich daran u. a. auch Herr Lehrer Kolbe-Freyburg, der herausgehört eines Vortrages, „Das A. B. C. des Obstbauers“, das in knapper Form eine leicht faßliche Zusammenfassung für den Obstbau gibt. — (Schluß f.)

Der Versand unseres vorzüglichen

Bockbieres

beginnt **Mittwoch, den 24. Januar.** Gleichzeitig empfehlen wir unser

Lager-, Pilsener und Schankbier

in bekannter Güte und Bekömmlichkeit.

Hallesche Aktien-Bierbrauerei, Halle a. S.

Niederlage in **Querfurt: Lederberg.** Tel. 42.

Bekanntmachung.

Das in Gemäßheit des Provinzial-Reglements über Viehsuchen vom 7. November 1882 aufgestellte Pferderegister liegt vom 16. bis 31. d. Mts. im Magistrats-Bureau während der Dienststunden zur öffentlichen Einsicht aus.

Innerhalb der gedachten Zeit können Anträge auf Berichtigung des Registers schriftlich oder mündlich zu Protokoll angebracht werden.

Nebra, den 13. Januar 1906.

Der Magistrat.
Strauch.

Bekanntmachung.

Die Militärpflichtigen, welche im Jahre 1886 geboren sind, sowie diejenigen im Orte befindlichen Militärpflichtigen, welche früher als im Jahre 1886 geboren und noch nicht durch eine entgeltliche Entsendung von der Gestellungspflicht entbunden sind, müssen sich in der Zeit vom 15. bis 31. Januar dieses Jahres im Magistratsbureau zur Stammmrolle anmelden.

Soweit dieselben vorübergehend abwesend, sind deren Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- und Fabrikfabriken verpflichtet, die Anmeldung zu besorgen.

Die Unterlassung dieser Anmeldung wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mk. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Die außerhalb der Stadt Nebra geborenen Militärpflichtigen haben einen Geburts- (nicht Tauf-)Schein, falls sie sich gestellt haben, einen Lösungsschein beizubringen.

Nebra, den 8. Januar 1906.

Der Magistrat.
Strauch.

Für Nebra a. U.

in die Vertretung einer **Feuerversicherungs-gesellschaft** unter günstigen Bedingungen an tüchtigen Herrn zu vergeben. Offerten an Generalagent Wolf, Halle a. S., Pannettstr. 28.

Prima Sprossen

— à Pfd. 50 Pfg. — traßen losen ein bei Walter Gutsmuths.

Wäsche und Glanzplatten

in und außer dem Hause bei billiger Preisstellung liefert Berta Eckersberg, Wilhelmstr.

Husten, Keuchbusten, Katarrh, beseitigt in kurzer Zeit

Bodins Fenchelhonig, Bodins schwarzer Johannisbeerjaft.

Seit vielen Jahren außerordentlich bewährt.

Flasche 30 und 50 Pfg.

Walter Gutsmuths.

Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Lose 2. Klasse 214. Lotterie kann von jetzt ab bewirkt werden.

Nebr. fann. Waldemar Kabisch.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet **Sonnabend, den 27. Januar d. J., nachmittags 2 1/2 Uhr im Gasthof zum Anker in Nebra**

Festessen

statt. Die Bewohner von Nebra und Umgegend werden hierzu mit dem Bemerkten freundlichst eingeladen, dass der Preis des Gedeckes auf 27,5 Mk. festgesetzt ist. Wir ersuchen diejenigen Herren, welchen etwa aus Versehen das Zirkular nicht zugehen sollte, ihre Teilnahme bei dem Wirt, Herrn Rockrohr, anzumelden. Um möglichst allgemeiner Beteiligung wird dringend gebeten.

Nebra, den 15. Januar 1906.

Der Festaussschuss:

von Helledorf-Zingst, Landtagsabgeordneter. Bieher, Amtsrichter. Kabisch, Stadtverordnetenvorst. Schwieger, Oberpfarrer. Strauch, Bürgermeister.

Grosse Rester-Woche

von Sonntag, den 21., bis Sonnabend, den 27. Januar.

In dieser Woche gelangen alle die von mir bei der Inventur zurückgelassenen Reste und Anschnitte zu **concurrenzlos niedrigen Preisen** zum Verkauf.

Als besonders preiswert:

1 Posten Kostümkstoffe früherer Preis 0,95—1,20 Mark, jetzt 0,68—0,73 Mk. per Meter.

1 Posten Hemdentuch-Reste früherer Preis 0,35—0,45 Mk., jetzt 0,23 Mk. per Meter.

H. Hart, Querfurt, Freimarkt.

Neuer Anzeiger

Erscheint
 Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementpreis
 vierteljährlich 1,05 M. pränum. durch
 die Post oder andere Boten 1,20 M., durch
 die Briefträger frei ins Haus 1,45 M.

für Stadt und Umgegend.
 Gratisbeilagen:
 Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährlich eine landwirtschaftliche Beilage.

Insertionspreis
 für die einblättrige Spaltenbreite oder deren
 Raum 15 Pfg., bei Privatanzeigen 10 Pfg.
 Bekannten von Juli 15 Pfg.
 Einzelnr.
 werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr
 angenommen.

Amftliches Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Nr. 7. Nebra, Mittwoch, den 24. Januar 1906. 19. Jahrgang.

Die Marokko-Konferenz

hat eine eigenartige, aber lange Geschichte ge-
 troffen. Sie hat Sitzungen ab, aber ohne
 omittisches Protokoll und mit dem Charakter
 einer Kommission. Sie hien der Beratung
 der Bestimmungen des Protokolls. Man beir-
 nach hat bei der Sache eine folgende Punkte:
 Die Frage des Waffenstillstandes in den
 Frankreich antwortet man. Die Gouver-
 neuere Algerien haben zu verschiedenen Malen
 in der Vorbereitung, den Waffenstillstand in
 Marokko zu unterbreiten, hingewiesen. Die
 Unterbreitung dieses Waffenstillstandes ist eben
 den Sultan wie für Algerien eine weitläufige
 Frage. Die nach Marokko eingeführten Waffen
 werden von den an der allgemeinen Grenze an-
 sässigen Stämmen angekauft und gelangen in
 großer Masse nach Algerien, wo sie einen viel
 höheren Preis erzielen als in Marokko. Dieser
 Schmutz wird in Marokko an verschiedene
 Stellen gebracht, sei es in den Westen oder
 gefahren sei, sei es in Algerien, sei es von Ma-
 rokko. Der Handel in Marokko ist ein
 andern Nationen Europas unternehmen sol-
 den Waffenzoll. Seit 1902 hat die Genuß-
 von Waffen in Marokko bedeutet zugunehmen,
 ebenso der Verkauf von Waffen im Innern
 Algeriens.

Frankreich hat dann ebensolange ungenügend,
 wie Spanien, dessen Verhalten in Marokko viel
 die Durchgangspunkte für den Schmutz-
 sind. — Die Behauptung der französischen Dele-
 gierten soll nur mit äußerster Anstrengung
 gegenkommen. Die Frage der Errichtung einer
 einer Abmachung zur Unterbreitung des
 Waffenstillstandes wurde bis nach der Regelung
 der Finanzfrage zurückgestellt. Eine Debatte
 entwickelte sich über eine Reihe feines Spaniens
 vorgelegt Fragen, in denen die Festhaltung
 darüber beantragt wurde, was man unter
 Montebando zu verstehen habe, und ob die
 Regelung der Angelegenheit sich nur über die
 Marokkaner oder auch auf die fremden Staats-
 angehörigen beziehe. Der belgische Delegierte
 meinte die Frage einer Ausnahmehandlung von
 Sachverhalten auf. Die marokkanischen Delegation
 erklärten, sie würden sich wegen der Nachkommen
 mit ihrer Regierung ins Benehmen setzen. Ge-
 legentlich wurde hauptsächlich in Beziehung ge-
 bracht, daß Spanien in Bezug auf die Unter-
 breitung des Waffenstillstandes die gleichen Be-
 rechtigungen genießen würden, wie die Fran-
 zosen durch das deutsch-französische Ab-
 kommen vom September 1905 für seine Grenzen
 geltend gemacht worden sind, da Spanien in Bezug
 auf die Grenze der Grenzgebiete und der südlich
 von Marokko gelegenen Gebiete gleichfalls die
 besondere Stellung eines Grenzstaates einnehme.
 Dieser Vorzug wurde zugestimmt. Auch die
 Frage der Abmachung des Waffenstillstandes in den
 Süden und an der Küste wurde ebenfalls in
 Ansehung genommen. Für den Vertragler stand
 bald daran, werden, ein in Artikel ab-
 geschlossener Entwurf ausgearbeitet, aber von der
 Konferenz ebensolange in der nächsten offiziellen
 Sitzung beschlossen wird.

Am allgemeinen ist die Bedeutung des
 Waffenstillstandes ein Gegenstand, über den
 von Natur eine verhältnismäßig große Ber-
 eicherung besteht, wobei die Spitze
 der Verhandlungen gestellt. Schwieriger bleibt
 vor allem die dazu gehörige Organisation der
 Polizei. Das scheint sich auch in Paris
 ein Hindernis bieten zu vollziehen, das man
 einfallen bezieht, daß die Verwaltung der
 Handelsreise die praktische Voraussetzung hat,
 daß die zu füllende Polizei dem internationalen
 Charakter nicht entgegen steht, und daß umdieshalb
 außer in den Grenzgebieten bei dieser Frankreich
 allein die Polizeigewalt übertragen werden kann,
 am wenigsten in den Grenzgebieten.

Deutscher Reichstag.

Am 19. d. wird die erste Beratung des Gehör-
 entwurfs betr. Übernahme einer Garantie des
 Reichs für die Kamerun-Gebiete in dem
 Dual nach dem Planen des Reichs vorgelagert.
 Abg. Gröger (Zent.) polemisiert gegen
 die Ausführungen des Regierungsrats
 am Donnerstag und des Abg. Schuler. Mit dem
 Abg. Schuler wird zu befürchten, daß die Be-
 schlußfassung in den nächsten Tagen
 nicht mehr möglich ist. Wenn Herr Schuler
 von Kamerun berichtet, so läßt sich das wohl
 auf seinen Vorleser beziehen.
 Abg. Schuler (Zent.) polemisiert gegen die
 Ausführungen des Regierungsrats am
 Donnerstag und des Abg. Schuler. Mit dem
 Abg. Schuler wird zu befürchten, daß die Be-
 schlußfassung in den nächsten Tagen
 nicht mehr möglich ist. Wenn Herr Schuler
 von Kamerun berichtet, so läßt sich das wohl
 auf seinen Vorleser beziehen.
 Abg. Schuler (Zent.) polemisiert gegen die
 Ausführungen des Regierungsrats am
 Donnerstag und des Abg. Schuler. Mit dem
 Abg. Schuler wird zu befürchten, daß die Be-
 schlußfassung in den nächsten Tagen
 nicht mehr möglich ist. Wenn Herr Schuler
 von Kamerun berichtet, so läßt sich das wohl
 auf seinen Vorleser beziehen.

Abg. Schuler (Zent.) polemisiert gegen die
 Ausführungen des Regierungsrats am
 Donnerstag und des Abg. Schuler. Mit dem
 Abg. Schuler wird zu befürchten, daß die Be-
 schlußfassung in den nächsten Tagen
 nicht mehr möglich ist. Wenn Herr Schuler
 von Kamerun berichtet, so läßt sich das wohl
 auf seinen Vorleser beziehen.

Abg. Schuler (Zent.) polemisiert gegen die
 Ausführungen des Regierungsrats am
 Donnerstag und des Abg. Schuler. Mit dem
 Abg. Schuler wird zu befürchten, daß die Be-
 schlußfassung in den nächsten Tagen
 nicht mehr möglich ist. Wenn Herr Schuler
 von Kamerun berichtet, so läßt sich das wohl
 auf seinen Vorleser beziehen.

Polnische Rundschau.

Die Wirren in Russland.
 Es sind in den letzten Tagen eingetragenen
 Nachrichten über die Lage in den Ostpro-
 vinsen geht hervor, daß dort zwar im
 großen und ganzen die revolutionären Stimm-
 unternimmt sind, daß es aber noch ziemlich lange
 dauern wird, bis Ruhe und Ordnung und vor-
 allem volle Sicherheit erlangt werden. Das
 einzige Argument der nach den Ostprovinzen
 entsandten russischen Truppen hat im Anfang
 jetzt entfallen und die Taktik des Offiziers
 Solozhenko (sogar ersetzend eintritt), jetzt stellt
 sich aber heraus, daß die russischen Truppen bei
 weitem nicht ausreichen, um die sich nach allen
 Richtungen gerichtenden revolutionären Kräfte
 erfolgreich zu bekämpfen. Da nun in der
 sibirischen Region, zumal in Kurland, die

Revolutionäre in den Ostprovinzen, zumal
 in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,

Revolutionäre in den Ostprovinzen, zumal
 in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,
 zumal in Kurland, die Revolutionäre in den Ostprovinzen,

Deutsches Reich.

In der Berliner Anstalt für die Untersuchung
 von Vandalen sind im vergangenen Jahre
 600 Vandalen verurteilt worden. In der Berliner
 Anstalt für die Untersuchung von Vandalen sind
 im vergangenen Jahre 600 Vandalen verurteilt
 worden. In der Berliner Anstalt für die Unter-
 suchung von Vandalen sind im vergangenen
 Jahre 600 Vandalen verurteilt worden.

In der Berliner Anstalt für die Untersuchung
 von Vandalen sind im vergangenen Jahre
 600 Vandalen verurteilt worden. In der Berliner
 Anstalt für die Untersuchung von Vandalen sind
 im vergangenen Jahre 600 Vandalen verurteilt
 worden. In der Berliner Anstalt für die Unter-
 suchung von Vandalen sind im vergangenen
 Jahre 600 Vandalen verurteilt worden.

In der Berliner Anstalt für die Untersuchung
 von Vandalen sind im vergangenen Jahre
 600 Vandalen verurteilt worden. In der Berliner
 Anstalt für die Untersuchung von Vandalen sind
 im vergangenen Jahre 600 Vandalen verurteilt
 worden. In der Berliner Anstalt für die Unter-
 suchung von Vandalen sind im vergangenen
 Jahre 600 Vandalen verurteilt worden.

